



Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V.

MEW-News 2/2024
vom 23. Februar 2024

Themen:

- [Talking Energy bot spannende Einblicke in das Energiesystem der Zukunft](#)
- [Entscheidungen in Brüssel und Berlin bremsen die Antriebswende im Schwerlastverkehr](#)
- [Geleakte Entwürfe der nationalen Biomassestrategie in der Kritik](#)
- [Neuzugang im Team des MEW](#)
- [Japanischer Fachverband besucht bft](#)
- [Termine](#)
- [Kalender](#)
- [Zahl des Monats](#)
- [Pressespiegel](#)

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Brandneue Meldungen vom MEW finden Sie in unserem LinkedIn-Kanal.
Folgen Sie uns!

Zu LinkedIn



Talking Energy bot spannende Einblicke in das Energiesystem der Zukunft

Am Abend des 21. Februar tauchten wir im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe Talking Energy tief in das Thema „Resilienz im klimaneutralen Energiesystem der Zukunft“ ein. Im Mittelpunkt stand die erst kürzlich veröffentlichte gleichnamige Studie, die der UTV beim Energiewirtschaftlichen Institut der Universität zu Köln (EWI) in Auftrag gegeben hatte. Die maßgebliche Forschungsfrage lautete: Wie lange könnten die Endverbrauchssektoren weiterversorgt werden, wenn Deutschland keine Energie mehr importieren würde? Die Studie zeigt auf, wie widerstandsfähig unser zukünftiges Energiesystem ist, welche Schwachstellen und Stärken es aufweist und wie wir es widerstandsfähiger gestalten können.

Maximilian Walde vom EWI Köln gab zu Beginn des Abends einen fundierten Einblick in die Ergebnisse der Studie. Seine Expertise legte den Grundstein für eine informative und spannende Podiumsdiskussion mit den Gästen Judith Skudelny (umweltpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion), Sebastian van der Ploeg (CEO der TanQuid GmbH & Co. KG), Philipp Heilmeyer (Bereichsleiter Zukunft der Energieversorgung bei der Deutschen Energie-Agentur GmbH) und Dr. Philipp Steinberg (Leiter der Abteilung Wirtschaftsstabilisierung und Energiesicherheit im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz). Moderiert wurde der Abend von Frank Schaper, Geschäftsführer des Unabhängigen Tanklagerverbands (UTV).

Es war ein spannender Abend voller lebhafter Diskussionen und erkenntnisreicher Gespräche, der uns dabei half, auch künftig die Weichen für eine robuste und nachhaltige Energieversorgung zu stellen.

[Zur Studie](#)



Entscheidungen in Brüssel und Berlin bremsen die Antriebswende im Schwerlastverkehr

Am 9. Februar 2024 stimmten die europäischen Institutionen erneut über die CO₂-Flottengrenzwerte für schwere Nutzfahrzeuge ab. Nach der Ankündigung der FDP, sich dafür einzusetzen, dass Deutschland sich der Stimme enthält, wurde darüber verhandelt, wie die Anerkennung von CO₂-neutralen Kraftstoffen in der Verordnung verbessert werden kann.

Die ursprünglich geforderte dringend notwendige Korrektur der Richtlinie wurde dann jedoch dem Koalitionsfrieden der Ampel-Parteien geopfert. „Ein Anrechnungsmechanismus für alternative Kraftstoffe bei den Flottengrenzwerten wäre ein wichtiges Signal der Technologieoffenheit gewesen“, erklärt hierzu MEW-Geschäftsführer Dr. Hans Wenck und erläutert weiter: „Von einer reinen Absichtserklärung in den Erwägungsgründen geht jedenfalls kein Motivationsschub für die Kraftstoffindustrie aus.“

Der MEW sieht zwar eine Verbesserung gegenüber dem ursprünglichen Text. Es muss aber auch klar gesagt werden, dass das deutsche Verkehrsministerium einen schwach formulierten Kompromiss akzeptiert hat und die Verantwortung für die Umsetzung an die Kommission abgibt.

Kurze Zeit später wurde aus dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) bekannt, dass das Förderprogramm „Klimaschonende Nutzfahrzeuge und Infrastruktur“ vorzeitig eingestellt wird. Das bedeutet, dass die Anschaffung klimafreundlicher Lkw nicht mehr staatlich unterstützt wird. Unternehmen und Speditionen, die künftig elektrische oder wasserstoffbetriebene Lkw anschaffen wollen, müssen die Mehrkosten folglich komplett selbst tragen.



Geleakte Entwürfe der nationalen Biomassestrategie in der Kritik

Am 15. Februar 2024 wurde ein Referententwurf (Stand 02/2023) zur Nationalen Biomassestrategie (NABIS) im Internet verbreitet. Die Entwürfe basieren auf dem Ende 2022 vom BMWK, BMEL und BMUV veröffentlichten Eckpunktepapier zu dieser Thematik. Hiermit ist nun der nächste Schritt der Bundesregierung zur Verabschiedung eines Gesamtkonzepts zur nachhaltigen Nutzung von Biomasse und damit die Schaffung von Leitprinzipien für die künftige Politik klar. Unverändert wird am Kaskadenprinzip festgehalten. Außerdem soll die stoffliche Nutzung von Biomasse Vorrang vor der energetischen Nutzung haben.

Gemäß den Entwürfen sind 45 Maßnahmen vorgesehen, die teilweise auch für den MEW und seine Mitglieder von Bedeutung sind. So soll beispielsweise aufgrund der Konkurrenz mit der Lebensmittelproduktion (Tank-Teller-Debatte) sowie aus Klima- und Umweltschutzgründen künftig ein weiterer Anstieg der Produktionskapazitäten von Anbaubiomasse ausgeschlossen werden. Die Nutzung von Abfall- und Reststoffen kann jedoch weiter ausgebaut werden. Der Einsatz der resultierenden Biokraftstoffe soll auf „schwer elektrifizierbare Bereiche“ wie den Luft- und Schiffsverkehr fokussiert werden. Die steigende Nachfrage im Straßenverkehr und im Wärmesektor bleibt unberücksichtigt.

Viele der Maßnahmen sollen bereits bis Ende 2025 umgesetzt werden, wie beispielsweise die Nachhaltigkeitskriterien für Biomasse. Unter anderem sollen „Lücken“ der europäischen RED III durch entsprechende Regulierungen auf nationaler Ebene geschlossen werden. Dies lässt zusätzlichen bürokratischen Aufwand für die Unternehmen erwarten.

Sobald der offizielle Entwurf in die Verbändeanhörung geht, wird der MEW sich hierzu positionieren und auf die Probleme des Entwurfs hinweisen sowie die Vorteile des Einsatzes von Biokraftstoffen klar herausstellen.



Neuzugang im Team des MEW

Wir freuen uns, Matheus Beckmann als neuen Mitarbeiter in unserem Verband begrüßen zu dürfen. Seit Januar 2024 unterstützt er als Werkstudent das MEW-Team im Bereich Public Affairs, Erneuerbare Energien & Energiepolitik.

Beckmann hat seinen Bachelor in „Public Governance across Borders“ und „Management, Society & Technology“ an der Universität Münster und der

University of Twente erworben. Derzeit befindet er sich im 4. Semester seines Masterstudiums der Politikwissenschaften an der Universität Potsdam. Seine berufliche Laufbahn umfasst unter anderem eine Tätigkeit als Public Affairs Intern in der Startup-Welt sowie eine Position als Werkstudent bei Ernst & Young im Bereich Government and Public Sector und im Sustainability Hub. Durch diese Erfahrungen konnte Beckmann bereits erste Kenntnisse in Projekten im Bereich der Nachhaltigkeit sammeln.

Über seinen Start beim MEW äußert sich Beckmann begeistert: „Ich habe mich seit meiner Ankunft sehr willkommen gefühlt und freue mich darauf, tiefer in die Energiewirtschaft einzutauchen und aktiv zur Energiewende beizutragen. Es ist eine spannende Zeit, um Teil dieses wichtigen Wandels zu sein.“

Wir sind überzeugt, dass Beckmann mit seinem Engagement und seiner Expertise eine wertvolle Bereicherung für unser Team darstellt und freuen uns auf die Zusammenarbeit.



Japanischer Fachverband besucht bft

Die japanische Delegation von Zensekiren hat auf ihrer Europareise Station in der Berliner Geschäftsstelle des bft gemacht. Der Austausch zwischen dem japanischen Industrieverband der Mineralölhändler und dem bft war so spannend, dass die Meetingzeit gnadenlos überzogen wurde. Nach den einleitenden Worten des bft-Vorsitzenden Duraid El Obeid, des bft-Geschäftsführers Daniel Kaddik und der Leiterin des Berliner bft-Büros, Sarah Schmitt, stellten sich die japanischen Gäste um Präsident Tetsuji Hashimoto vor. Anschließend präsentierte Kaddik Daten zum Tankstellenmarkt und unterstrich die Bedeutung der bft-Tankstellen für den deutschen Markt. Die Preisentwicklung von Benzin und Diesel in den jeweiligen Ländern war anschließend ebenso ein Thema wie Shopkonzepte und die Bedeutung synthetischer Kraftstoffe, Stichwort E-Fuels. Viele Fragen der japanischen Delegation und der Bftler zeigten auf, dass ein Folgetermin mehr als sinnvoll erscheint.

Termine

- 16. Mai 2024: AFM+E-Mitgliederabend
- 3. oder 4. Juni 2024: Talking Energy (voraussichtlich)
- 6./7. Juni 2024: UTV-Mitgliederversammlung

Kalender



Zahl des Monats

0 Euro stellt der Bund in Zukunft für die Förderung klimafreundlicher Nutzfahrzeuge bereit. ([Quelle](#))

Pressespiegel

Neues E-Fuels-Projekt soll internationale Schifffahrt klimaneutral machen

Der Transport auf den Ozeanen muss viel umweltfreundlicher werden. Dies ist das Ziel des neuen, mit 17 Mio. EUR geförderten europäischen Projekts GAMMA, bei dem Unternehmen und Forscher aus Europa ein Frachtschiff so umrüsten werden, dass es mit klimaneutralen Kraftstoffen versorgt wird.

[Zum Artikel](#)

Verkehrsministerium friert Wasserstoffförderung ein

Die Affäre um Kungeleien im Verkehrsministerium zieht immer weitere Kreise. Wenige Tage nach dem Rauswurf eines Abteilungsleiters stoppt das Haus nach SPIEGEL-Informationen komplett die Bewilligung von Wasserstoffförderung.

[Zum Artikel](#)

Exxon droht mit Abzug von Milliarden für Klimaprojekte

Der US-Ölgigant Exxon macht Druck: Wenn Brüssel nicht gegen die Umweltbürokratie vorgehe, werde der Konzern "in anderen Teilen der Welt" investieren. Die regulatorischen Hürden seien "mühsam" für Unternehmen und für die "Deindustrialisierung der europäischen Wirtschaft" verantwortlich.

[Zum Artikel](#)

MEW Mittelständische
Energiewirtschaft Deutschland e.V.
Geschäftsführer: Frank Schaper, Dr.
Hans Wenck, Stephan Zieger, Axel
Münch, Daniel Kaddik
Georgenstraße 23 | 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 – 8095045-40
Fax: +49 (0) 30 – 20 45 12 55
Email: presse@mew-verband.de
www.mew-verband.de



Lesen Sie hier

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.

Diese E-Mail beinhaltet den Newsletter
der Mittelständischen Energiewirtschaft Deutschlands e.V. (mew-verband.de).

[Abmelden](#)

